



Jahresbericht 2012

Das NeSTU-Jahr 2012 könnte man als Sabbatjahr bezeichnen. Nach den Feierlichkeiten des 10jährigen Jubiläums von NeSTU von 2011 sind unsere Aktivitäten 2012 zurück gefahren worden. Dies hat sich als notwendig und sinnvoll erwiesen, um nun wieder mit neuem Elan und aktivem Mitdenken die kommenden Herausforderungen anzugehen. Es hat sich gezeigt, dass NeSTU nicht einfach ein „gewöhnlicher“ Verein ist, sondern dass Zweck und Ziel mit neuer Vorstandsbesetzung immer wieder neu definiert werden müssen.

Mitgliederversammlung 2012

Am 10. März 2012 fand die 11. NeSTU Mitgliederversammlung im Restaurant Schützenhaus in Burgdorf statt. Es waren 30 Personen anwesend. Anhand von Bildern wurden die einzelnen Projekte anschaulich vorgestellt. Im Anschluss an die Versammlung fand eine kompetente Führung durch die hauseigene Bierbrauerei statt. Nach dem gemeinsamen Nachtessen stand der Besuch des Hudakikonzertes im Schmiedechäuer auf dem Programm und dieses sorgte für einen stimmungsvollen Abschluss.

Mitgliederbestand

Im Februar 2013 zählt NeSTU 40 ukrainische und 141 schweizerische Einzelmitglieder, 36 Gönner, sowie 4 Kollektivmitglieder. Der Mitgliederbestand hat sich somit erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr um 4 Personen erhöht.

Vorstand

Der Vorstand traf sich 2012 zu vier regulären Sitzungen.

Auch in diesem Jahr war die Mitgliederzahl des Vorstandes auf dem minimalsten Stand. Wir würden uns freuen über Verstärkung!

Der Vorstand befasste sich im Jahr 2012 ausschliesslich mit den aktuellen Projekten. Im neuen Jahr will sich der Vorstand auch mit neuen Zielen und Visionen für den Verein auseinandersetzen.

Geschäftsstelle und Komitee Transkarpatien

Die Geschäftsstelle von NeSTU in Uschgorod wird weiterhin von Lesja Levko betreut. Achtung, unsere Geschäftsstelle befindet sich jetzt in den Räumen des Comités d'Aide Médicale Zakarpattya, im Zentrum der Stadt:

NeSTU c/o KMDZ

Koriatowitscha Str. 2/10

88000 Uschgorod

Tel/Fax +380 312 61 62 36

Wiederum waren der Empfang von Gästen aus der Schweiz und die Betreuung von Projekten das tägliche Brot der Geschäftsstelle. Die einzige Gruppenreise war 2012 ein Masterkurs mit dem Kammerchor Cantus in Uschgorod. Die Vorbereitung der Tournee von Cantus im Herbst (Programmheft, Visa, diverse Übersetzungen und Koordination) nahm ebenfalls einige Zeit in Anspruch. Weiters ist die Geschäftsstelle natürlich an allen hier zitierten Projekten engagiert.

Geschäftsstelle Schweiz

Statt wie bisher drei Rundbriefe pro Jahr, haben wir Ende 2012 einen dafür sehr umfangreichen "Novyny-Rundbrief" an die Mitglieder versandt. Die Geschäftsstelle ist ferner immer wieder der Drehpunkt für verschiedene Anfragen im Zusammenhang mit den zahlreichen Vereinsprojekten.

Das Sekretariat wurde, wie 2011 von Annina Bürgi geführt. Sie kann für besondere Knacknüsse immer wieder auf die Unterstützung und Erfahrung von Annemarie Steiner zählen. Besten Dank den beiden.

Projekte

Kulturelle Zusammenarbeit:

Cantus

Im April 2012 besuchten 30 Personen den **3. Masterkurs** mit Cantus. Diese Kurse kamen auf Initiative von „Cantus and friends“, einer Gruppe von SängerInnen rund um den Singkreis Herliberg, zustande und zählen inzwischen zum äusserst beliebten Angebot für aktive Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Schweiz.

Die **8. Schweizer Tournee** fand vom 18. Oktober bis 4. November statt. Nach dem sehr gut besuchten dreitägigen Workshop in Melchtal mit 37 Teilnehmenden standen insgesamt 11 Konzerte auf dem Programm: 5 Gemeinschaftsprojekte mit Schweizer Chören sowie 6 Cantuskonzerte ausschliesslich mit Werken von ukrainischen

Komponisten. Die Qualität des Chores hat erneut für sprachloses Erstaunen gesorgt. Die unterschiedlichen Programme meisterten Emil Sokach mit seinen 24 Sängerinnen und Sängern mit Bravour. Cantus ist ein Kulturträger der ganz besonderen Art: Der Netzwerkcharakter von NeSTU kommt im Projekt Cantus ganz besonders zum Tragen.

Am 22. Dezember konnte Cantus sein 20 jähriges Bestehen als akademischer Chor mit einer Galaveranstaltung in Uschgorod feiern. Weiter Infos unter <http://www.nestu.org/cantus.htm>

Hudaki

Zur Erinnerung: Die Gründung von NeSTU im Frühjahr 2001 war auch der Anlass für die erste Konzertreise von HUDAKI überhaupt. Im Jahr 2012 hat die Band erstmals in der Welschschweiz ein grösseres Publikum erreicht, mit Auftritten am Fête de la Musique in Genf, an den Journées des 5 Continents in Martigny und an den renommierten Notes d'Equinoxe in Delémont. Eins der beiden Konzerte in Delémont wurde von Radio Suisse Romande live übertragen und im Dezember auch via Radio DRS 2 integral gesendet. In den dazugehörigen Interviews konnten die Schweizer Radiohörer etwas über Transkarpatien und im weiteren Sinn über die Projekte von NeSTU erfahren.

Infos über die Band und aktuelle Projekte: www.hudaki.org.

Märkte:

Handwerkermarkt Sempach

Am ersten Adventswochenende hat Annemarie Steiner am Handwerkermarkt in Sempach Produkte aus den Werkstätten des Wohnheims Parsaolka verkauft. Zweck dieser einmaligen Aktion war, das Projekt Parasolka und dessen Entwicklung im Laufe der Jahre aufzuzeigen. Engel, Blumen und Pantoffeln aus Filz sowie selbstgemachte Weihnachts- und Glückwunschkarten fanden interessierte Abnehmer. Mit dem Erlös kann neues Material für die Werkstätten angeschafft werden.

Weltgarten

Transkarpatien als Modell für den „Weltgarten“ (Bericht Kari Grunder)

„Wir sehen unsere Welt als einen Garten, der genügend Lebensmittel für alle hervorbringt. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft bietet gegenüber der industriellen Produktion viele Vorteile“. Aus diesem Blickwinkel hat eine Unterwaldner Aktivgruppe eine 5-köpfige Delegation der neu gegründeten Landwirtschaftlichen Genossenschaft Nishnie-Seliche an den Erntedank-Anlass „Weltgarten“ nach Stans eingeladen.

Am Freitag, 21. September, hat die Zubereitung eines von einem Nidwaldner Gemeindepräsidenten produzierten Lammes auf offenem Feuer vor dem Kleintheater „Chäslager“ für Stimmung gesorgt. 70 deftige Transkarpatische Abendessen wurden ausgegeben und haben zu einem fulminanten Auftritt der HUDAKI übergeleitet.

Am Samstag haben Sacha und Mariana Lipchey, Ania Wasiljewna, Luba Prihara und Schenja Synuk auf dem Dorfplatz und im Pfarreiheim Degustationen und Produkte angeboten und das recht zahlreiche Publikum zu Gesprächen über „Ernährung lokal und global“ angeregt.

Das anschliessende 4-tägige Begleitprogramm hat die Delegation zu den Themen Schafmilchspezialitäten, Kräuter, Früchte- und Gemüsetrocknung, Imkerei und grüner Tourismus auf verschiedene Landwirtschaftsbetriebe geführt. Die Bergtour im Schächental, das schweizweit höchstgelegene Schlafen im Stroh auf 1600müM und für Anja und Luba die erste Schiff- und Seilbahnfahrt im Leben – zwischen Föhnsturmböen – hat tiefe Eindrücke und guten Kitt in der Gruppe und mit den Schweizer Begleitpersonen hinterlassen.

Ermöglicht wurde die Aktion „Weltgarten“ durch das Mitwirken zahlreicher Mitglieder und Freunde von NESTU und durch einen Beitrag aus der NeSTU-Kasse.

Nebst vielen ermutigenden und anregenden Eindrücken hat die Delegation aus Nishnie-Seliche auch einen finanziellen Benefiz für die Weiterentwicklung ihres Genossenschaftsprojektes mit nach Hause genommen.

Weihnachtsmarkt mit Longo Mai in Bern

Das zweite Mal in Folge konnte NeSTU, vertreten durch Katrin Wüthrich, während zwei Tagen am Weihnachtsmarkt von Longo Mai in Bern mitmachen.

Dieses Jahr waren neben den CD's von Hudaki und Cantus, den Fotokarten von Oleksandr Gladylow auch schmackhafter Tee aus Transkarpatien und bedruckte Zündholzschachteln im Angebot. Diese Neuerung bewährte sich, war doch der Tee schon bald ausverkauft und die Zündholzschachteln verkauften sich ebenfalls sehr gut. Auch wenn sich Aufwand und Ertrag noch nicht wirklich lohnen, genoss die Vertreterin von NeSTU die Gespräche mit Passanten über unseren Verein und ganz besonders die Zusammenarbeit mit den jungen Leuten von Longo Mai – trotz eisiger Kälte!

Die Weiterführung dieses Verkaufs und das Aufstocken des Angebotes macht Sinn und ist auch für das neue Jahr geplant.

Umwelt:

In ökologischen Fragen hat sich das transkarpatische NeSTU-Komitee im vergangenen Jahr besser vernetzt. Mehrere Grossprojekte stellen Bedrohungen für die Biosphäre der Region dar; dazu gehört der geplante Bau von zahlreichen Wasserkraftwerken in den oberen Bachläufen Transkarpatiens, sowie touristische Megaprojekte in

den Bezirken Volovets, Irschawa und Mizhgirie. In Kooperation mit der NGO „Ekosphaera“ aus Uschgorod und Bohdan Danch, einem in Mizhgirie lebenden Ökologen mit grosser Erfahrung beobachten wir diese Projekte kritisch und werden weiterhin Öffentlichkeitsarbeit leisten.

Soziales:

Vilshany

Sehr erfreulich ist, dass CAMZ seit Anfang 2012 wieder regelmässig in Vilshany arbeitet. Diese Arbeit wird durch NeSTU finanziell ermöglicht.

Anlässlich der NeSTU GV vom März 2012 wurden wir, Katrin Wüthrich und Christine Schmid, von Barbara Grunder (NeSTU-Mitglied) zu einem Benefizkonzert für Vilshany eingeladen und hatten an diesem Anlass die Gelegenheit die Projekte vorzustellen. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich für die grosszügigen Spenden.

Ebenso wurden wir zur Parasolka GV vom März 2012 eingeladen und durften auch dort die Projekte vorstellen. Auch dafür bedanken wir uns nochmals herzlich.

Die Zusammenarbeit mit CAMZ gestaltete sich schwierig. Das Jahr war geprägt von vielen Missverständnissen und Unklarheiten. Aus beruflichen Gründen sind wir an fixe Ferienzeiten gebunden. Es gelang uns nicht einen passenden Termin mit CAMZ für einen weiteren Besuch in Transkarpatien zu finden.

Die bereits im letzten Frühjahr definierten Projekte: Stühle für die kleinen Kinder und die Renovation von Aufenthaltsräumen konnten noch nicht zu Ende geführt werden.

Im Moment sind wir daran eine eigene Struktur für das Vilshany Projekt aufzubauen: Kompetenzklärungen sind am Laufen, wir arbeiten an einer besseren Kommunikation.

Im April 2013 fahren wir erneut nach Transkarpatien und treffen uns mit CAMZ, sowie Bogdan (Direktor von Vilshany) um das weitere Vorgehen zu klären, zu planen und zu koordinieren.

Im vergangenen Jahr hat sich sehr deutlich herauskristallisiert, dass das Vilshany Projekt in erster Linie finanzielle Unterstützung benötigt. Dies wird auch weiterhin der Schwerpunkt sein. Da NeSTU keine Spendenorganisation ist, stellt sich längerfristig die Frage, ob dieser Verein für dieses Projekt das richtige Gefäss ist.

Spendenaufruf für Igor

Igor, ein acht jähriger Junge, lebt seit 2011 im Waisenhaus Vilshany. Er zog sich vor ca. fünf Jahre schlimmste Verbrennungen zu. Infolge ungenügender oder unterlassener Frühbehandlung war sein linker Arm am Oberkörper angewachsen und damit nicht mehr zu gebrauchen. Zudem begann sich sein Rücken zu krümmen. Wegen den narbigen Kontrakturen konnte Igor seine Knie nicht mehr strecken. Das Gehen wurde für ihn unmöglich.

Bogdan Kykyna, der Direktor von Vilshany, fand in Boston (USA) eine Klinik, die Igor gratis operierte. Der Hinflug wurde von der ukrainischen Fluggesellschaft kostenlos übernommen.

Für die Begleitung, die Betreuung und den Aufenthalt von Igor wurden aber noch ca. 10'000 Euro benötigt.

NeSTU entschied sich, vertreten durch die Vilshany Projektleiterinnen Katrin Wüthrich und Christine Schmid, einen Spendenaufruf für Igor zu starten.

Das Schicksal von Igor berührte so viele Menschen, dass das benötigte Geld in relativ kurzer Zeit beisammen war.

Mittlerweile ist Igor zurück in Vilshany. Sechs erfolgreiche Operationen hat er hinter sich und die Rehabilitation verläuft gut. Igor kann seinen Arm wieder frei bewegen und er kann mit Gehilfe laufen!

Der Spendenaufruf hat sich gelohnt und Igor eine wesentlich bessere Chance für seine Zukunft ermöglicht.

Parasolka: Ausstrahlung des Modellprojektes auf die ganze Ukraine

Mit dem Ausbau einer dritten Werkstätte und des von den Bewohnern gewünschten Mehrzweckraumes konnte das Modellprojekt Parasolka zusammen mit der Erarbeitung von Konzepten, Weiterbildungen und Workshops weiter entwickelt und gefestigt werden.

An der vom ukrainischen Sozialministerium mit dem Europarat organisierten internationalen Konferenz in Uschgorod vom 18. bis 20. September konnten Parasolka-Präsidentin Monika Fischer und CAMZ-Direktorin Nataliya Kabatsiy das Modellprojekt Parasolka in Wort und Bild vorstellen. An der dreitägigen ukrainisch-schweizerischen Fachkonferenz im Wohnheim Parasolka in Tjachiv vom 26. bis 28. September nahmen 54 Teilnehmende, Vertretungen von Behörden und von Institutionen/Organisationen im Dienste von Menschen mit einer Behinderung aus der ganzen Ukraine teil. Nach den Referaten von Fachpersonen aus der Ukraine und der Schweiz wurden nach angeregten Diskussionen konkrete Empfehlungen für Zukunftsperspektiven für Menschen mit einer Behinderung in der Ukraine ausgearbeitet und durch die Partnerorganisation CAMZ weitergeleitet. Mit den beiden Konferenzen ist der Verein Parasolka seinem zweiten Hauptanliegen näher gekommen: Neben der Schaffung des Wohnheims Parasolka für 25 junge Bewohner aus dem Waisenhaus Vilshany war es seit jeher ein Ziel, über das Modellprojekt hinaus zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit einer Behinderung in der Ukraine beizutragen.

Jugendgästehaus in Nischnje Selischtsche

Nach einer zweijährigen Unterbrechung konnten im Herbst 2012 die Bauarbeiten am ehemaligen Schulgebäude wieder aufgenommen werden. Das Dach wurde vor Wintereinbruch gedeckt. Wichtigste Voraussetzung dafür war

die Unterzeichnung eines langfristigen Mietvertrags zwischen der Gemeinde Nischnje Selischtsche und dem Verein Molotok. Die Gestaltung dieses Vertrags erwies sich als juristische Knacknuss, da es verständlicherweise unüblich ist, Schulgebäude zu vermieten. Der Bau geht 2013 so lange weiter, wie die derzeit vorhandenen Mittel es ermöglichen. Anträge bei Stiftungen in der Ukraine und in der Schweiz sind hängig. Zur Fertigstellung fehlen etwa 60'000 Franken.

Migration

Die Verletzung elementarer Menschenrechte von in Transkarpatien festgehaltenen Migranten und Migrantinnen aus mehreren Kontinenten ist uns nicht gleichgültig. Das Comité d'Aide Médicale Zakarpattya engagiert sich seit einigen Jahren in diesem Bereich, einerseits in unmittelbarer Hilfe für rechtlose Migranten, andererseits in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Achse Transkarpatien – Schweiz spielt dabei eine wichtige Rolle. Das Europäische Bürgerforum mit Sitz in Basel unterstützt das CAMZ. Im Frühjahr 2012 erhielt das Comité für seinen Einsatz zugunsten der Migranten den mit 10'000 Franken dotierten Europäischen Menschenrechtspreis des Freundeskreises Kaplan Cornelius Koch. Zur Preisverleihung kam auch der Alt-Ständerat Dick Marty nach Transkarpatien und informierte sich gründlich über die Lage der Migranten am Aussenrand des Schengengebiets und über die Arbeit des CAMZ. Seine langjährige internationale Erfahrung brachte er ein, als es in Rundtischgesprächen um die Perspektiven der Flüchtlingsarbeit in Transkarpatien ging.

Im Herbst organisierten wir zum zweiten Mal ein Kurzfilmfestival zum Thema Migration und Menschenrechte. Das Ziel des Festivals ist, dass sich kritikfähige Kunstschaffende, Amateure und Profis, mit der Lage von Ausländern in Transkarpatien auseinandersetzen, und gleichzeitig eine grössere Öffentlichkeit auf diese Probleme aufmerksam zu machen. Das Festival hat ein unverhofft positives Echo hervorgerufen; daher hat das Initiativkomitee anlässlich der Abschlussveranstaltung beschlossen, es Schritt für Schritt zu einer festen Institution auszubauen.

Tourismus/Reisen:

2012 hat NeSTU eine Reise organisiert, und zwar einen „Masterkurs“ gemeinsam mit dem Kammerchor Cantus im April. Unabhängig von unserem Verein sind aber auch im vergangenen Jahr mehrere Gruppen aus der Schweiz und anderen europäischen Ländern nach Transkarpatien gekommen, und in den meisten Fällen wird die Erfahrung unseres Netzwerks auch von anderen Reiseveranstaltern geschätzt und genutzt. Natürlich bietet dies immer wieder die Gelegenheit, unsere Projekte vorzustellen.

Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung!

Olten/Bern, im Februar 2013

Für den NeSTU-Vorstand:
Die Co-Präsidentinnen

Beate Hasspacher

Katrin Wüthrich